

INHALT

Vorwort	2
Baugeschichte	4
Überblick zum Bauabschnitt 1	5
Ziele	6
Das wurde im Dorfzentrum erreicht	7
Die größten Herausforderungen	11
Baukosten	13
Details zum Staunen	14
Treffpunkte	16
Weitere Planung	17
Dorfentwicklung seit 2015	18

EINE RUNDE SACHE

An der Gestaltung eines Dorfzentrums mitzuwirken, gehört zu den schönsten Aufgaben in einer Dorferneuerung – weil etwas Sinnvolles entsteht, das dörflichem Leben einen guten Rahmen gibt und Raum schafft, in dem man sich gerne aufhält.

Viele Interessen sind unter einen Hut zu bringen, dass dabei ein rundes Bild entsteht.

Zunächst einmal braucht man Ideen – die gab es in Türkenfeld schon lange. Dann braucht man Menschen, die mitdenken und verschiedene Sichtweisen einbringen. Dies geschah in der Vorstandschaft, im Gemeinderat und durch engagierte Bürger. Der Architekt Otto Kurz hat daraus in vielen Diskussionsrunden einen Plan geformt und behördliches Fachwissen integriert.



Luciana Pavoni

Vorsitzende der
Teilnehmergeinschaft Türkenfeld

Hinzu kommt noch die technische Seite: Was sich nicht alles im Untergrund verbirgt und seinen Platz beansprucht! Hier hatten wir gute Unterstützung durch das Ingenieurbüro Mooser aus Kaufbeuren, eine zuverlässige Baufirma und eine engagierte Bauleitung.

Also, Sie sehen schon und haben es erlebt, dass eine große Portion Geduld und Ausdauer dazugehören, damit aus dem Wünschenswerten und Machbaren ein gutes Ergebnis entsteht.

Aber dass es dann wirklich Freude macht, liegt am zielstrebigem und konstruktiven Miteinander aller Beteiligten und dem Gefühl, so ein Stück gelebte Demokratie zu verwirklichen!

Türkenfeld hat ein vitales und repräsentatives Dorfzentrum, das einlädt zum Verweilen und für die verschiedenen Bedürfnisse gut genutzt werden kann.

Ich freue mich, daran mitgewirkt zu haben!

EIN NEUES WOHNZIMMER FÜR UNSER DORF

Mit Superlativen ist das so eine Sache. Vor allem: Man sollte sparsam mit ihnen umgehen. In diesem Fall darf das Wort HISTORISCH aber guten Gewissens verwendet werden. Warum? Ganz einfach: Weil sich Generationen von Gemeinderatsmitgliedern und Bürgermeistern Gedanken gemacht haben, wie unser Ortszentrum zu einem echten „Wohnzimmer“ und Mittelpunkt für unser Dorf werden kann. Am Ende hat es den Zündfunken und die Finanzkraft des Freistaats in Form der Dorferneuerung gebraucht, um diese lange überfällige Maßnahme anzugehen. Wo vorher Gehwege, Begegnungsflächen, Barrierefreiheit und ein ansprechendes Äußeres fehlten, ist in einem

Jahr Bauzeit etwas Großartiges entstanden. Ein echter Dorfmittelpunkt, der das Gesicht unseres Orts prägen wird. Und viel wichtiger: Ein LEBENDIGER Dorfmittelpunkt. Gemeinde und Privatleute haben zusammengeholfen, um gewerbliche Aktivitäten zurück ins Zentrum zu bringen oder zu halten. Denn: Der schönste Platz ist nichts ohne Leben darauf. Damit das so bleibt, können wir alle durch unser Einkaufsverhalten einen Beitrag leisten. Tun wir das!

Umsetzbar war das Projekt nur, weil alle Beteiligten – das Amt für ländliche Entwicklung, Teilnehmergemeinschaft, Anlieger, Gemeinderat, Bürgermeister und Rathausteam – an einem Strang gezogen haben. Nicht zu vergessen die beteiligten Planer, Baufirmen und guten Geister, die immer wieder mitgedacht haben. In dieser Wahlperiode und in der vorherigen. Danke dafür. So macht Arbeiten Spaß.

Nun hoffen wir darauf, den zweiten Bauabschnitt der Bahnhofstraße ebenso in die Tat umsetzen zu können. Dann ist wieder ein Superlativ fällig. Welcher, darüber kann bis dahin nachgedacht werden.

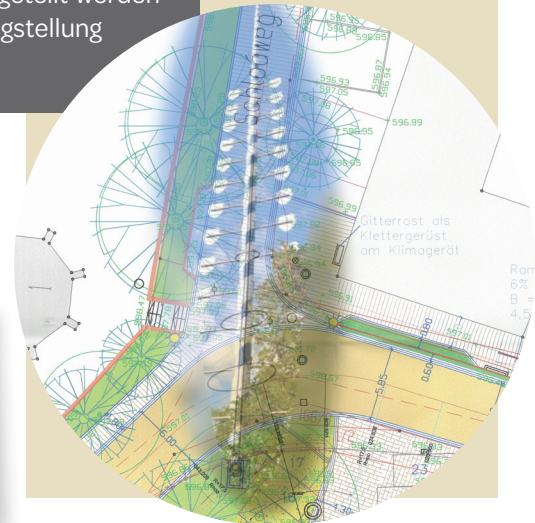
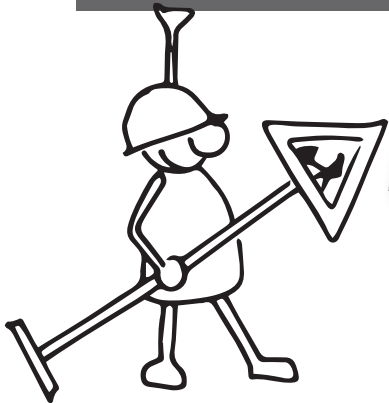
Es grüßt herzlich



Emanuel Staffler
Erster Bürgermeister

DREIEINHALB JAHRE PLANUNG, EIN JAHR BAUZEIT DIE BAUGESCHICHTE

Mit 920 Metern ist die Bahnhofstraße eine der längsten Dorfstraßen Türkenfelds. Gleichzeitig ist sie eine der wichtigsten zwischen Dorfzentrum und Bahnhof. Sie im Rahmen der Dorfentwicklung zu sanieren, entpuppte sich in vielfacher Hinsicht als derart herausfordernd, dass die Umsetzung in zwei Bauabschnitte geteilt werden musste. Unser Überblick zeigt die wichtigsten Eckpunkte bis zur Fertigstellung des ersten Teilstücks im Dorfzentrum.



ÜBERBLICK ZUM BAUABSCHNITT 1

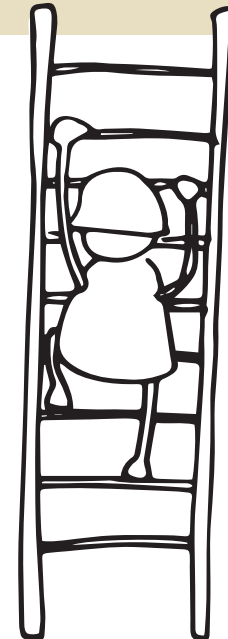
Mitte 2017 bis Januar 2019	Verschiedene Planentwürfe werden in 5 Fachsitzungen und kleineren Runden diskutiert, optimiert und fortwährend mit dem Gemeinderat abgestimmt.
30. Januar 2019	Anliegersversammlung – öffentliche Vorstellung der Gesamtplanung für die 920 m lange Bahnhofstraße.
Juni 2019 bis November 2019	Gespräche zu Grundstücksabtretungen mit 14 Anliegern.
November 2019	Wasserrechtliche Fragen verzögern den Planungsprozess (Oberflächenentwässerung, Weihervolumen, Abfluss Weiher, Standfestigkeit Weherdamm, Prüfung Hochwasserszenario).
20. April 2020	Wasserrechtliches Verfahren insbesondere am Weiher stellt gesamten Zeitplan in Frage. > Bahnhofstraße wird in 2 Bauabschnitte geteilt.
5. Mai 2020	Entwurfsplanung Bauabschnitt 1 (von Ecke Moorenweiser Str. bis Anfang Weiher) verabschiedet.
1. Dezember 2020	Entwurfsplanung vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) geprüft und genehmigt – Ausführungsplanung für Bauabschnitt 1 beginnt.
15. März bis Mitte Juni 2021	Bauarbeiten für Kanal und Oberflächenentwässerung (verantwortlich: Gemeinde).
22. Juni 2021	Stabwechsel Bauabschnitt 1: Für die Bauarbeiten an der Straßenoberfläche übernimmt die Teilnehmergeinschaft (TG) die Verantwortung.
Dezember 2021	Bis zur Weihnachtspause sind große Teile der Asphalt- und Pflasterarbeiten bis zum Weiher abgeschlossen.
21. Februar 2022	Konzept zur Begrünung verabschiedet, die Pflanzarbeiten selbst beginnen Anfang Mai.
Mitte Mai 2022	Farbasphalt aufgetragen – Bauabschnitt 1 fertig.
21./22. Mai 2022	Geplant: Einweihungsfeier Bauabschnitt 1/Dorfzentrum.

DAS WAREN/SIND DIE ZIELE DER DORFENTWICKLUNGSMASSNAHME

* betrifft insbesondere Bauabschnitt 1

** betrifft insbesondere Bauabschnitt 2

- den Bereich Drexl, Linsenmannhaus, Kirche, Schloß, Pfarrhof optisch als zentralen Dorfplatz und Ortszentrum aufwerten (*)
- die Verkehrssicherheit für Fußgänger erhöhen (*)(**)
- einen barrierefreien Zugang zu Geschäften im Linsenmannhaus schaffen (*)
- zusätzliche Parkflächen anbieten (*)
- den Verkehr verlangsamen (*)(**)
- den Dorfweiher und sein Umfeld aufwerten (**)
- den Bahnhofsvorbereich erweitern, klarer gliedern und nutzergerecht ausstatten (u. a. mit Haltebuchten für Busse, Wartehäuschen, Fahrradabstellanlagen, CarSharing-Möglichkeiten) (**)



DAS WURDE IM DORFZENTRUM ERREICHT



Der 1,80 m breite Gehweg beginnt jetzt in der Moorenweiser Straße. Er führt über die Linsenmanterrasse und am Friedhof entlang. Vorerst endet er am Weiher. Mit dem Bauabschnitt 2 wird er bis zum Bahnhof fortgesetzt.



Die parallel zur Treppe angelegte Rampe ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Gehweg und zu den Geschäften im Linsenmannhaus.



Farbiger Asphalt markiert Anfang und Ende des Dorfplatzbereichs. Er erstreckt sich von der Kurve beim Drexl bis zur Kurve an der Kirchstraße.



Auf dem Drexlhof ist eine mittige Teilfläche im Bereich der E-Ladesäule als Magerrasen angelegt. Dieser Bereich kann auch beparkt werden. Gleichzeitig soll er die Grünfläche neben dem Dorf- und dem Maibaum erweitern.



Türkenfelds Dorfbaum ist jetzt eine Stieleiche.



Eine Benutzungsvereinbarung der Gemeinde mit der Familie Drexl erlaubt die öffentliche Nutzung der Parkplätze auf dem Drexlhof.



Kirchen- und Friedhofsbesucher haben jetzt zusätzliche Parkplätze zur Verfügung. Entstanden sind sie auf dem Grundstück der Pfarrei Mariä Himmelfahrt.



Mehr Platz für Fußgänger, Haltemöglichkeiten für Friedhofsbesucher, Anfahrtsfläche für Bestattungsunternehmen: Mit dem Zurücksetzen des Friedhofzauns wurde eine flexiblere Nutzung möglich.



Die Linde am neuen und die Robinien am alten Friedhof konnten durch Schutzmaßnahmen erhalten werden. Beim Salettl neu hinzugekommen sind ein Walnussbaum und eine Vogelkirsche. Gegenüber, im Schatten des Kriegerdenkmals, wächst eine Felsenbirne.



An der schmalsten Stelle ist die Fahrbahn 4,80 m breit (Engstelle durch Gebäudebestand), an der breitesten Stelle 7,20 m (Kurve beim Schloßweg). Der Niederbord ermöglicht breiten Fahrzeugen kurzzeitiges Ausweichen.



Deutlich aufgeweitet wurde der Anfangsbereich des Schloßwegs. Dadurch soll unter anderem das Maibaumaufstellen erleichtert werden.



Der Klammsteinweg, ein beliebtes Wegerl zwischen Oberdorf (Thünefeldstr.) und Dorfmitte, hat eine neue Asphaltdecke und eine durchgehende Beleuchtung bekommen.



DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN



GRUNDSTÜCKSV ERHANDLUNGEN

Mit 14 Anliegern entlang der 920 m langen Bahnhofstraße führten Gemeinde und Teilnehmergeinschaft Gespräche über Grundstücksabtretungen. Dabei ging es um Flächen zwischen 2 und 20 m². Die letzte Abtretung konnte erst im Dezember 2021 rechtskräftig unter Dach und Fach gebracht werden.

WASSERLEITUNG UND OBERFLÄCHENENTWÄSSERUNG

Im Sinne eines Vorgehens wie aus einem Guss sollten vor den Arbeiten an der Straßenoberfläche als Erstes Wasserleitung und Regenwasserkanal erneuert werden. So das erklärte Ziel der Gemeinde, in deren Verantwortungsbereich diese Aufgabe fällt. Der Zeitplan für Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe und Durchführung der notwendigen Tief-

bauarbeiten musste zeitlich so präzise terminiert sein, dass die anschließenden Straßenbauarbeiten ohne Verzögerung weiterlaufen konnten. Besonders schwierig erwies sich bereits in dieser Phase die Ableitung des Oberflächenwassers in den Weiher und den Höllbach (siehe wasserrechtliches Verfahren).

WASSERRECHTLICHES VERFAHREN

Die vielen Parameter, die dabei zu berücksichtigen waren, beeinflussten den Zeitplan entscheidend. Sie führten schließlich dazu, dass eine Aufteilung in zwei Bauabschnitte erfolgte.

Im Mittelpunkt des wasserrechtlichen Verfahrens standen Weiher und Höllbach, in die u. a. das Oberflächenwasser der gesamten Bahnhofstraße abgeleitet wird. Geprüft werden mussten aber auch die Veränderung des Wasservolumens durch die Neugestaltung des süd-

östlichen Weiherufers und die Standfestigkeit des Weiherdamms. Parallel dazu wurden eine Überrechnung des Überschwemmungsgebiets des Höllbachs durchgeführt und Hochwasserszenarien geprüft. Alle Ergebnisse mussten in der Planung berücksichtigt werden. Im gesamten Verfahren war eine enge Kooperation mit Fachbehörden, zum Beispiel Wasserwirtschaftsamt, und privaten Fachfirmen notwendig. Für den besonders neuralgischen Weiherdamm ist das wasserrechtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen.

GEHWEGFÜHRUNG VOR DEM LINSENMANNSHAUS

Erst nach mehreren Ortsterminen und Diskussionen über Vor- und Nachteile fiel die Entscheidung für den direkt am Linsenmannhaus entlangführenden und damit von der Fahrbahn abgetrennten Gehweg.

STRASSENBELAG AM DORFPLATZ

Wie muss die Fahrbahn gestaltet sein, damit zwischen Drexlhof, Kirche und Schloß eine platzartige Fläche entsteht, die Straße erkennbar bleibt, aber sich dem Platz unterordnet? Nach langer Abwägung der Vor- und Nachteile entschieden sich Teilnehmergemeinschaft und Gemeinderat schließlich für einen farbigen Asphalt und gegen Pflaster oder eine schwarze Teerdecke.

BAUMBESTAND UND GRÜNFLÄCHEN

Bereits in der Entwurfs- und Ausführungsplanung standen die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Wie kann der Baumbestand trotz massiver Erdarbeiten erhalten bleiben? Wo lassen sich neue Grünbereiche anlegen? Welche bestehenden können vergrößert werden? Wo und was muss nachgepflanzt werden? Dank der Schutzmaßnahmen während der Bauphase und einem Begrünungskonzept konnte der Grünanteil des Dorfzentrums sogar erhöht werden.



Baubeginn im März 2021

BAUKOSTEN UND FÖRDERGELDER IM DORFZENTRUM



	Gesamtkosten Bauabschnitt 1*	davon Anteil Gemeinde	Förderung Amt für ländliche Entwicklung
Wasserleitung	220.000	220.000	-
Regenwasserkanal	400.000	213.000	187.000
Straßenoberfläche	850.000	323.000	527.000
Gesamtsumme	1.470.000	756.000	714.000

* alle Zahlen in Euro, Endabrechnung ausstehend – Veränderungen möglich

DETAILS ZUM STAUNEN

- Knapp 20 Tonnen wiegt das Betonfundament für den Maibaum. Am 25. November 2021 wurde es mit Hilfe eines Spezialkrans an seinem neuen Standort in die Erde gesetzt. In Abstimmung mit der Feuerwehr wurde der Platz so gewählt, dass die Freiwilligen beim Aufrichten mehr Bewegungsspielraum haben.
- Der neue Regenwasserkanal im Dorfzentrum ist so ausgelegt, dass selbst bei Starkregen das Wasser kontrolliert ablaufen kann. Damit das auf dem Drexlhof gewährleistet ist, sind unter den Parkplätzen zwei Rückhaltebecken ins Erdreich eingegraben. Jeder Behälter fasst 2.800 Liter Wasser.
- Allein für den Regenwasserkanal wurden 530 laufende Meter Rohre aus Kunststoff und Stahlbeton mit einem Durchmesser von 150 bis 600 mm im Erdreich verbuddelt. Für die Erneuerung der Wasserhauptleitung waren 281 Meter Rohre aus duktilem Grauguss notwendig. Die Durchmesser variierten von 80 bis 125 mm.



Betonfundament für den Maibaum



Rückhaltebecken unter dem Drexlhof



Neue Rohre für Wasserleitung und Regenwasserkanal

- Drei Bäume (Stieleiche, Vogelkirsche, Walnusbaum), 68 Zwergsträucher und 948 Boden-decker, Stauden und Gräser wurden auf den sieben verschiedenen Teilflächen im Bauabschnitt 1 gepflanzt. Kostenaufwand dafür inkl. Planung und Pflanzung: 40.000 Euro. Obendrauf kamen noch Heckenpflanzungen zur Abgrenzung am neuen Friedhof und am Pfarrhaus.
- Wohin mit dem ausgebaggerten Erdreich während der Bauphase? Zwei Lagerplätze, darunter die Wolfsgrube, wurden dafür vorgehalten. 155 Sattelschlepperfahrten fielen für den Transport des Aushubs an.
- Logenplatz: Zwischen 3,11 Meter und 3,99 Meter breit ist jetzt die terrassenartige Erhebung vor dem Linsenmannhaus. Bewusst miteinander verwoben sind hier Fußgängerweg, Platz zum Sitzen und das 7 m² große Pflanzbeet.



Bepflanzungsarbeiten



Immer wieder Erdarbeiten!



Linsenmannhaus

TREFFPUNKTE IM SCHATTEN VON KIRCHE UND SCHLOSS



Flankierend zu den baulichen Sanierungsarbeiten haben in den letzten Jahren immer wieder bewusste Entscheidungen und glückliche Umstände dazu beigetragen, Türkenfelds Dorfzentrum zu beleben. So gibt es heute, ausgehend vom Linsenmannhaus und Linsenmannhof, leistungsfähige kleine Geschäfte zum Einkaufen.

Zu den schon länger Etablierten gehören Bioladen, Bäckerei und Geschenkeladen. Neu hinzugekommen sind 2021 ein Blumenladen und ein Fachgeschäft für Körperöle. Gleich über die Straße, quasi im erweiterten Ortszentrum, werden auch Büroartikel, Spielzeug und vieles mehr angeboten. Nicht zu vergessen ist der samstägliche Markt auf dem Schloßplatz, der seit 2012 jede Woche Anziehungspunkt für Einheimische und Auswärtige ist.

In der Dorfmitte vertreten sind außerdem Steuerkanzlei, ein Büro für Kommunikation, Immobilienmakler und Versicherungsbüros, dazu eine Pension und ein Lieferservice für Essen. Im Schatten des Kirchturms liegen Pfarrheim, Gemeindeverwaltung, Feuerwehrhaus und – am weitesten entfernt – ein buchstäblich bunter Vereinssitz namens Kulturverstrickungen. Zu Türkenfelds jüngsten Errungenschaften zählen eine E-Ladesäule auf dem Drexlhof, die Ringbuslinie 807, die direkt am Dorfplatz hält, und ein kurzer Tempo-30-Bereich an der Kreisstraße, der Fußgängern mehr „Vorfahrt“ gewährt. Die Frischzellenkur für unser Ortszentrum, ausgelöst durch eine auf wenige hundert Meter beschränkte Baumaßnahme im Rahmen der Dorfentwicklung, ist offensichtlich geglückt. Dass eine intakte



Gewerbe- und Versorgungsinfrastruktur sich aber generell auf den ganzen Ort erstrecken muss, versteht sich von selbst. An diesem Ziel wird auch weiterhin gearbeitet.

BAHNHOFSTRASSE TEIL 2 – PLANUNGEN GEHEN WEITER

Während die Bauarbeiten im Dorfzentrum noch auf ihrem Höhepunkt waren, verabschiedete der Vorstand der Teilnehmergeinschaft am 28. September 2021 bereits die Entwurfsplanung für den nächsten Bauabschnitt vom Weiher bis zum Bahnhof. Im Dezember 2021 stand fest, dass für den gesamten Verlauf eine Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung Türkenfeld möglich ist. Parallel dazu hat auch die Deutsche Bahn der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes zugestimmt.



VORLÄUFIGE GROBPLANUNG

In 2022 werden die Ausführungsplanung und die Ausschreibungen für den nächsten Bauabschnitt erstellt. Ab 2023 könnte dann gebaut werden. Noch steht der Baubeginn jedoch unter dem Vorbehalt, dass im ALE genügend Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Die geschätzten Gesamtkosten für den zweiten Teil belaufen sich auf rund 5,5 Mio. Euro, davon werden ca. 2 Mio. Euro im Rahmen der Dorfentwicklung gefördert.

DIE DORFENTWICKLUNG SEIT 2015

Seit 2015 hat der Vorstand der Teilnehmergeinschaft (TG) unter der Leitung von Luciana Pavoni neben der Sanierung der Bahnhofstraße auch noch diese Dorfentwicklungsmaßnahmen realisiert oder gefördert:

- Sanierung der Türkenfelder Straße in Zankenhausen (2018 abgeschlossen)
- Förderung Hausnamenschilder in Zankenhausen und Pleitmannswang (2019)
- Förderung neuer Ortseingangstafeln (2020)
- Durchführung einer Pflanzaktion und Bezuschussung der Pflanzen (2020)
- Förderung von 3 Panoramatafeln (2021)
- Förderung der Renovierung des Rathaussaals (2021)



Der Gehweg an der Türkenfelder Straße führt bis zum Wertstoffhof.



Eines von insgesamt 29 Hausnamenschildern in Zankenhausen und Pleitmannswang.



Panoramatafeln, hier am Gollenberg, erklären die Alpengipfel.



Eine ALE-Förderung von knapp 8000 Euro gab es für die neuen Ortseingangstafeln.



An der Pflanzaktion im Dezember 2020 hat sich unter anderem die politische Gemeinde mit 28 Laubbäumen beteiligt.



Zur Renovierung des Rathausaals steuerte die Dorfentwicklung 85.000 Euro bei.

